

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

277 (26.11.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 A.
Im Reichsgebiet 1 M 35 A ohne Postgebühren.
Sturkungsgebühr: Die viergespaltene Seite oder deren Raum 9 A, Reklameseite 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 304.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 277.

Mittwoch den 26. November 1913.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 25. Nov. Im neuen Reichshaushalt ist Baden außer der Rubrik Heeresetat auch im Etat der Post- und Telegraphenverwaltung vertreten. Wir finden folgende Posten: Erwerbung eines Grundstücks und Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Durlach, Grunderwerb und erste Bautrate 107 096 M.; Vergrößerung des Postgrundstücks in Freiburg und Um- und Erweiterungsbau auf diesem Grundstück, Grunderwerb und erste Bautrate 230 860 M. Ferner sind vorgesehen als erste Rate für Um- und Erweiterungsbauten der Post in Mannheim 60 000 M., für einen Postweiterungsbau in Bühl 111 268 M. und für den Anlauf des Postgebäudes in Radolfzell, das bisher von der Postverwaltung gemietet war, 107 000 M.

Karlsruhe, 24. Nov. Wie aus einer Bekanntmachung des hiesigen Amtsgerichts hervorgeht, wurde über das Vermögen des Rechtsanwalts Dr. Karl Lorenz, der bekanntlich nach Unterschlagung von 80 000 Mark flüchtig ging, das Konkursverfahren eröffnet.

Karlsruhe, 25. Nov. Heute nacht ist im Schwarzwald und in den Vogesen bis auf etwa 900 m herab erneut Schneefall eingetreten. In den Höhenlagen beträgt die Schneehöhe etwa 10 cm.

Personalnachrichten. Eisenbahnassistent Otto Karcher in Thayngen nach Durlach versetzt. Hilfslehrer Martin Mayer in Durlach als Usterlehrer nach Mannheim versetzt.

„Durlach, 26. Nov. Im „Schweizerhaus“ konzertiert am Donnerstag und Freitag das von früher her wohl noch in gutem Andenken stehende Ensemble Berghaus aus Elberfeld, worauf wir an dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen. (Siehe Inserat.)

Novellen.

34)

Lena Warnstetten.

Roman von S. Courts-Rahler.

(Fortsetzung.)

So tief war Lena versunken in ihr Weh, daß sie nicht hörte, wie sich auf dem schmalen Feldweg von seitwärts Heinz Romitten näherte. Erst als er sie erblickte und mit einem halbunterdrückten Ausruf vor ihr stehen blieb, sah sie erschrecken auf. Sie blickten sich an wie zwei Verdurstende, die den Quell des Lebens vor sich sehen.

„Lena — Frau von Borkenhagen — Pardon — ich — ich habe Sie erschreckt.“

Sie wischte hastig die Tränen aus den Augen und richtete sich auf. Mühsam suchte sie sich zu fassen. „Ich — ich ging spazieren und wurde müde — da ruhte ich hier ein wenig,“ sagte sie leise.

Er nickte, als wollte er sagen, daß er das glaubte. Aber gegen seinen Willen drängten sich die Worte über seine Lippen: „Sie sollten diesen Weg meiden — hier muß ich oft vorbeigehen.“

Sie holte tief Atem. „Ich werde ihn sobald nicht mehr gehen. In einigen Tagen

3 Pforzheim, 25. Nov. In einer Wirtenschaft kam es zwischen dem Hilfsarbeiter Kanzmann und dem Mechaniker Steudle zu einem Wortwechsel, welcher auf der Straße zum Austrag kam. Als einige Burschen für Steudle Partei ergriffen und auf Kanzmann einschlugen, griff dieser zum Revolver und gab einen Schuß ab, welcher seinen Kameraden, der an der Sache gar nicht beteiligt war, den 16jährigen Rudolf Kanzmann, schwer verletzte. Der Täter wurde verhaftet.

4 Pforzheim, 25. Nov. In Würmbrach heute früh im Wohnhaus der Witwe Marie Siegele Feuer aus, welches auch die Scheuer vollständig vernichtete. Der Schaden beträgt etwa 18 000 M. Es wird Brandstiftung vermutet.

5 St. Leon (Amt Biesloch), 25. Nov. Ueber das Schicksal des höchstwahrscheinlich für die Fremdenlegion angeworbenen Banktäufers Tropsch ist man hier noch sehr im Ungewissen. Man weiß immer noch nicht, wo er sich befindet, aber man erwartet baldige Auskunft, da sich auf Veranlassung der Regierung das Auswärtige Amt der Sache angenommen hat. Er soll an hochgradiger Nervosität gelitten haben. Man erwartet hier, daß sich die Angelegenheit recht bald aufklärt, und er in seine Heimat zurückkehren kann.

6 Neuenheim, 23. Nov. In Neckarau kam es zu einer gefährlichen Familienszene. Ein Vater machte seiner Tochter Vorhaltungen, weil sie zu spät nach Hause kam. Das Mädchen rief ihrem vor dem Hause wartenden Liebhaber, der in die Wohnung eindrang und auf den Vater des Mädchens einen Schuß abgab, der dieser an der Stirn schwer verletzte. Der übereifrige Schütze wurde verhaftet.

7 Mannheim, 25. Nov. Die Vornahme der Oberbürgermeisterwahl findet am Mittwoch den 3. Dezember, mittags zwischen 12 und 1/2 Uhr statt.

8 Rastatt, 25. Nov. Mit der bisherigen Schnakenbekämpfung ist man hier nicht

so ganz einverstanden. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde nämlich die Ansicht ausgesprochen, daß die bis jetzt angewendeten Bekämpfungsarten und Mittel den erhofften Erfolg nicht bringen werden, weshalb von der sog. Winterbekämpfung auf diesem Wege abgesehen werden soll, zumal die Winterbekämpfung im verflohenen Jahr zu vielfachen Klagen Anlaß gegeben hat. Mehr Erfolg verspricht man sich von einer besseren Schonung der Frösche, welche die natürlichen Feinde der Schnaken und ihrer Larven sind. Der Gemeinderat hat deshalb das Bezirksamt gebeten, das Verbot des Fröschefangs auf Gemarkung Rastatt in Erwägung zu ziehen.

9 Bühl, 25. Nov. Trotz der starken Frostnächte, welche im Frühjahr dieses Jahres so großen Schaden anrichteten, sind in der Bühler Gegend über eine Million Mark für Frühzwetschgen vereinbart worden. Nach der vorläufigen Zusammenstellung der in Frage kommenden Versandstation sind 60 000 Zentner Zwetschgen und Frühobst verfrachtet worden, was bei einem Grundpreis von 20 M. pro Zentner über eine Million Mark ausmacht.

10 Freiburg, 25. Nov. Hier fand letzter Tage eine Sitzung des Ausschusses des oberbadischen Weinbauvereins statt, um über die zur Linderung der Notlage des Winterstandes zu ergreifenden Maßnahmen zu beraten. Das Ergebnis wurde in einer Resolution an die Sr. Regierung niedergelegt.

11 Freiburg, 25. Nov. Wie man hört, hat der Stadtrat eine Vorlage über die Einführung der Luftbarkeitssteuer ausgearbeitet, welche den Bürgerausschuß in seiner nächsten Sitzung beschäftigen soll.

12 Donaueschingen, 25. Nov. Nach neueren Meldungen ist der Besuch des deutschen Kaisers in Donaueschingen nicht abgesetzt. Der Kaiser wird vielmehr in den allerletzten Tagen des November hier eintreffen. — Die Arbeiten an der neuen prote-

reisen wir ab — für lange Wochen. Und — da wollte ich zuvor noch einen Blick auf Ihre Heimat werfen.“

Heinz sah sich nach seinem Hause um. „Ja — von hier sieht man Romitten deutlich.“

Eine Weile herrschte Schweigen. Dann sagte er gepreßt: „Wie geht es Ihnen, Lena?“

Sie seufzte leise auf. „Ich finde mich ab mit dem neugeschenkten Leben.“

Er zuckte zusammen und trat erbläsend einen Schritt näher. „Lena — wie konnten Sie das tun? Das Schreckliche! Dachten Sie nicht daran, wie mich das treffen mußte?“

Sie neigte schuldbehaftet das Haupt. „Nein — ich dachte nur, daß ich das Leben nicht mehr ertragen konnte. Da warf ich es von mir. Es war ein großes Unrecht, ich weiß es, eine Feigheit, eine große Sünde. Aber mir schien zu schwer, was mir auferlegt war.“

Er lehnte sich an einen Baum und sah sie gramvoll an. „Und nun, Lena — wie tragen Sie es nun?“

„Wie eine Pflicht. Ich habe gutzumachen — auch an ihm — an meinem Mann. Er ist so gut — so unbeschreiblich gut. Sie würden ihn nicht wiedererkennen, Heinz. Und er macht es mir leicht. Es wäre schlecht von mir, wollte ich es ihm nicht danken.“

„Ihr Einfluß, Lena.“

„Ja — ich habe viel Macht über ihn und muß mich hüten, sie nicht zu mißbrauchen.“

„Das werden Sie nicht tun, wie ich Sie kenne.“

Wieder schwiegen sie und sahen sich an. Was der Mund nicht sprechen durfte, verriet die Augen.

Endlich erhob sich Lena. „Ich muß nun zurückgehen. Und da ich Sie nun einmal getroffen habe, möchte ich Sie um etwas bitten, Heinz Romitten.“

„Sprechen Sie.“

„Besuchen Sie uns noch dieser Tage, ehe wir abreisen. Mein Mann wundert sich schon, daß Sie sich noch nicht sehen lassen, da Sie uns doch so freundschaftlich nahe stehen. Sein Verdacht hat Sie instinktiv schon einmal gestreift, damals als Sie und Prinz Ludwig mit Fred und mir am See zusammentrafen. Ich möchte nicht, daß dieser Verdacht von neuem erwachte. Deshalb machen Sie uns, bitte, Ihren Besuch. Da wir abreisen, braucht er sich nicht so bald zu wiederholen.“

Er verneigte sich mit unbeweglichem Gesicht. „Ich werde kommen — morgen.“

„Dank! Meinem Mann werde ich sagen, daß ich Sie getroffen und an Ihre Freundschaftspflicht gemahnt habe.“

Wieder verneigte er sich.

stantischen Kirche sind in der letzten Zeit so lebhaft gefördert worden, daß mit der Einweihung in der nächsten Zeit gerechnet werden kann.

Q. Hattlingen (Amt Lörrach), 25. Nov. Der seit 4 Wochen vermißte 35jährige Zollsekretär Bronner ist mit einer Schußwunde im Kopfe an der Hünninger Eisenbahnbrücke tot aufgefunden worden. Es liegt Selbstmord aus Schwermut vor.

Deutsches Reich

Berlin, 25. Nov. Die Erklärung, die den Kaiser zu mehrtägiger Schonung zwang, ist soweit behoben, daß die Ende des Monats angelegte Jagdreise unternommen werden kann. Der Kaiser reist morgen in Begleitung der Kaiserin mit großem Gefolge nach Brimkenau zu Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein.

Berlin, 25. Nov. (Reichstag) Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 2¼ Uhr und begrüßt die Abgeordneten. Er gedenkt sodann der verstorbenen 5 Mitglieder des Reichstags Kohl, Klose, Lender, Graf Kanitz und Bebel und erinnert an ihre umfangreiche parlamentarische Tätigkeit. Der Präsident erinnert sodann an den Untergang der beiden Marineflugzeuge L. 1 und L. 2. Der Reichstag werde allen diesen Männern, die dort umgekommen seien, ein ehrendes Andenken bewahren. Das Haus hat sich von den Sätzen erhoben. Darauf teilt der Präsident die Namen der neu eingetretenen Abgeordneten mit und verliest die eingegangenen Petitionen. Unter den Eingängen befindet sich der Stat. die Interpellation der Sozialdemokraten über die Arbeitslosenversicherung und die der Fortschrittler über die Vorgänge in Zabern. Das Haus tritt darauf in die Tagesordnung ein. Auf ihr stehen Petitionen.

Berlin, 25. Nov. Die elsass-lothringische Gruppe im Reichstag hat ihre ursprüngliche Interpellation betreffend die Vorfälle in Zabern in eine kurze Anfrage an die Regierung mit dem gleichen Wortlaut umgewandelt, um dadurch zu erwirken, daß auf alle Fälle bereits kommenden Freitag dem Reichstag eine amtliche Darstellung des Sachverhalts von der Regierung gegeben werden kann.

Berlin, 26. Nov. Die Ältesten der Berliner Kaufmannschaft in Berlin sind in ihrer letzten Tagung für eine energische Fortführung des Rhein-Hannover-Kanals bis zur Elbe eingetreten.

Berlin, 26. Nov. Gestern nachmittag wurde ein Kaufmann verhaftet unter der Beschuldigung, seine Mutter, um 160 000 Mk. betrogen zu haben. Wie der „Lokalanzeiger“ berichtet, hatte der Sohn wenige Monate nach

dem Tode seines Vaters seine Mutter veranlaßt, ihm das Geld anzuvertrauen, weil er es zur größeren Sicherheit in den Safes einer Großbank aufbewahren wolle. Als nach etwa einem ½ Jahre die Mutter die Sprache auf das Geld brachte, erklärte der Sohn, daß er von ihr niemals etwas erhalten habe. Es kam zu einem Bruch. In dem Prozeß zwischen Mutter und Sohn gab dieser die eidesstattliche Versicherung ab, daß er von seiner Mutter die 160 000 Mk. nicht erhalten habe. Inzwischen ist aber ermittelt worden, daß das Geld bei verschiedenen Banken niedergelegt und wieder abgeholt wurde. Der Beschuldigte wurde gestern nach den betreffenden Banken geführt, wo er leugnete, die in Frage kommende Persönlichkeit zu sein. Er wurde gleichwohl festgenommen und dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Berlin, 26. Nov. Eine Stradivariageige im angeblichen Wert von 50 000 Mk., sowie Sachen und sonstige Wertgegenstände im Betrage von 10 000 Mk. haben Embrecher bei einem Fabrikanten in der Brandenburgischen Straße in Wilmerdorf erbeutet. Als der Wohnungsinhaber heimkam, fand er zwei Gläser auf dem Tisch vor, aus denen die Spitzhüben Sekt getrunken hatten.

Hamburg, 25. Nov. Das Seeamt hat über den Unfall des Dampfers „Imperator“ am Pier von Hoboken am 28. August folgenden Spruch abgegeben: Am 28. August 1913 ist im Hafen von New-York im Proviantraum des Dampfers „Imperator“ auf nicht zu ermittelnde Weise Feuer ausgebrochen, wobei der 2. Offizier Sobrecht in aufopfernder Pflichterfüllung den Tod gefunden hat. Die Feuerlöschordnung an Bord war in bester Ordnung, auch hat sich die Besatzung der Aufgabe, des Feuers Herr zu werden, völlig gewachsen gezeigt.

Dortmund, 26. Nov. Zu dem benachbarten Mengebe sind eine Witwe und ihr Kostgänger unter dem Verdacht verhaftet worden, den vor einigen Tagen verstorbenen Gemann vergiftet zu haben. Die Schwester der Witwe hatte aus Eifersucht Anzeige erstattet.

Erfurt, 26. Nov. Der Regierungspräsident hat in den Landkreisen Erfurt, Mühlhausen, Langensalza und Nordhausen die Bestimmung über die Wertzuwachsteuer aufgehoben, weil der Ertrag in keinem Verhältnis zu den Veranlagungskosten steht.

Reg., 25. Nov. Heute vormittag 9 Uhr begann vor dem Kriegsgesicht der 33. Division die Verhandlung gegen den Leutnant Tiegß vom Lothringischen Fußartillerie-Regiment Nr. 16 in Diedenhofen. Die Anklage lautet auf versuchten Mord, begangen am

28. Sept. d. Js. an dem Fähnrich Förster von demselben Regiment. Zu Beginn der Verhandlung wurde die Öffentlichkeit wegen Gefährdung militärdienstlicher Interessen ausgeschlossen. 25 Zeugen und 2 Sachverständige sind geladen. Sowie bis jetzt bekannt geworden ist, bestreitet Leutnant Tiegß, den Fähnrich Förster auf sein Zimmer gelockt zu haben, um ihn aus der Welt zu schaffen. Tiegß behauptet vielmehr, der Fähnrich habe aus Unvorsichtigkeit sich selbst den Schuß beigebracht.

Strasburg, 24. Nov. Wie das Wolffsche Bureau aus zuverlässiger Quelle erfährt, befindet sich auch der Feldwebel Baillieu von der 5. Komp. des Infanterie-Regiments Nr. 99 in Zabern wieder auf freiem Fuß.

Strasburg, 25. Nov. Freigesprochen wurde heute vom Schwurgericht die 21jährige Dienstmagd Josephine Meyer von Wanzgau, die ihr Kind nach der Geburt durch einen Faustschlag tötete. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, indem sie annahmen, daß das Mädchen in sinnloser Erregung die Tat begangen habe.

Deutscher Reichstag

Gmunden, 25. Nov. Die große und die kleine Villa Tokana mit den dazu gehörigen Parks, letztere aus dem Nachlaß Johann Orth's, sind gestern von dem amerikanischen Millionär Stonborough um den Preis von 335 000 Kronen gekauft worden.

Frankreich

Paris, 25. Nov. Die Königin von Spanien ist vollständig wiederhergestellt und hat am Nachmittag eine Automobilfahrt in die Stadt unternommen.

Paris, 24. Nov. Der Einsturz der Militär-Baracke in Alloncières bei Longjumeau wird auf einen Konstruktionsfehler des Gebäudes zurückgeführt. Der Kommandant des 18. Jäger-Bataillons hat eine andere Baracke, die nach den gleichen Plänen wie die eingestürzte, errichtet wurde, schleunigst räumen lassen, um dadurch eventuell einem neuen Unglück vorzubeugen.

Remiremont, 25. Nov. 12 deutsche Offiziere des 5. Jäger-Regiments zu Pferd, das in Mülhausen stationiert ist, kamen die Grenze entlang geritten und hielten unweit von Bruchneg auf deutschem Boden. Sie stiegen vom Pferde und einer der Offiziere ging etwa 100 Meter auf französischem Boden. Darnach kehrte er zurück und rief die übrigen, die etwa 5 Minuten an dieser Stelle verweilten und das Panorama, das dort als besonders wirkungsvoll gilt, betrachteten. Daraufhin kehrten die Offiziere zu ihren Pferden zurück, um die Reise fortzusetzen. Die französischen Blätter bräuen über diese Angelegenheit

Sie reichte ihm ihre zitternde Hand. „Leben Sie wohl, Heinz Romitten.“

Er preßte lange und inbrünstig seine Lippen auf ihre Hand und trat stumm zurück.

Da ging sie langsam davon.

Er blieb stehen und sah ihr nach. Sie fühlte es. Nach einer Weile wandte sie sich noch einmal um. Ernst und leidvoll tauchten ihre Augen tief ineinander. Dann hob sie grüßend die Hand und er zog den Hut. Gleich darauf war sie seinen Blicken entschwunden.

Er warf sich, wo er stand, im Ausbruch des Schmerzes nieder und krampfte die Hände in den lockeren Boden. So blieb er liegen, bis er sich gefaßt hatte.

Lena schritt langsam und mit schwerem Herzen ihren Weg zurück.

Noch ehe sie den Park erreicht hatte, sah sie Borkenhagen, der ihr entgegenkam. Unwillkürlich verglich sie seine schwerfällige, maßige Erscheinung mit der schlanken, sehnigen Gestalt Heinz Romittens. Das Gesicht ihres Mannes kam ihr wieder unangenehmer vor als all die Zeit. Sie schalt sich selbst darum, aber konnte es nicht aus der Welt schaffen. Mit aller Kraft nahm sie sich zusammen.

„Es wird Zeit, daß ich von hier fortkomme — es ist besser so,“ dachte sie und zwang ein freundliches Lächeln in ihr Gesicht.

„Nun, Lenchen, hast Du Dich auch nicht zu müde gelaufen?“

„Nein, ich habe unterwegs geruht. Weißt Du, wen ich getroffen habe?“ fragte sie gleichmütig.

„Nun?“

„Heinz Romitten.“

Er sah gespannt in ihr Gesicht. Sie wußte es, obwohl sie ihn nicht ansah, und nahm eine ruhige Miene an.

„So? Romitten? Nun, der hätte uns auch längst seinen Besuch machen können.“

„Das hab ich ihm auch gesagt, Franz. Und nun hat er sich gleich für morgen angemeldet.“

„Warum ist er nicht eher gekommen?“

„Weil er nicht gewußt hat, ob er stört.“

Franz blieb eine Weile schweigend. Ein leiser Schatten lag auf seinem Gesicht.

In Lenas Herzen regte sich das Mitleid. Sie ahnte, daß er unbewußt auf Romitten eifersüchtig war. „Du bist so still, Franz.“

Er fuhr auf und lachte ein bißchen verlegen. „Ich dachte an Romitten, Lenchen. Weißt Du, daß ich ihn nie recht leiden mochte?“

„Warum nicht?“ fragte sie leise.

„Früher, weil ich instinktiv merkte, daß er ein besserer Mensch war als ich — weißt Du, ich fühlte mich ein bißchen klein neben ihm, und das verdroß den unausstehlichen reichen Borkenhagen.“

Sie legte ihre Hand zutraulich auf seinen Arm. „Jetzt bist Du aber nicht mehr dieser

unausstehliche reiche Borkenhagen. Was hat nun der gute, sehr liebenswerte Borkenhagen noch gegen Heinz Romitten?“

Er sah sie strahlend über ihre Worte an.

„Bin ich wirklich jetzt liebenswert, Lenchen?“

Sie lächelte zu ihm auf. „Sehr!“

Er drückte ihre Hand. „Lenchen — das ist mir, als hätte ich einen hohen Orden bekommen. So stolz macht mich das. Und nun will ich Dir auch sagen, warum ich gegen Romitten nicht liebenswürdig sein kann. Ich habe immer das Gefühl gehabt, als — als wenn Du ihn sehr lieb hättest.“

Sie schwieg und senkte den Kopf.

Er sah sie mit Herzklopfen an. „Lenchen — wenn ich Dich nun fragen würde, ob — ob das wirklich so ist. Was würdest Du mir da antworten?“

Sie sah mit großen ernsten Augen in die seinen. „Wenn Du mich direkt nach etwas fragst, werde ich Dir immer die Wahrheit sagen. Aber ich bitte Dich herzlich — frage mich nie nach so etwas. Sieh, wenn ich nun wirklich jemand lieb hätte und Du fragtest mich danach, müßte ich Dir entweder sehr wehe tun — oder ich müßte lügen. Beides würde mir sehr großes Leid bringen. Du bist in allen Dingen so lieb und gut zu mir, sei es auch in diesem Punkte. Duale mich nie mit Fragen dieser Art.“

(Fortsetzung folgt.)

längere Artikel und nennen es eine Grenzverletzung.

* **Marseille, 25. Nov.** Der ehemalige Bürgermeister von Usedom, Trömel, der von einer Kommission im Hospital von Dran am 19. Nov. wegen Taubheit für dauernd untätig erklärt worden war, ist hier eingetroffen. Er wird sich dauernd in Paris niederlassen.

England.

* **London, 26. Nov.** Die beiden Angeber der Perlenbende sollen den Hauptanteil an der auf die Wiedererlangung des Perlenhalsbandes ausgelegten Belohnung von 200 000 Mk erhalten. Auch der Finder der Perlen, ein Arbeiter, wird seinen Teil bekommen. Da noch einige besonders wertvolle Perlen fehlen, werden von den 200 000 Mk. nur 160 000 Mk. zur Auszahlung gelangen.

Amerika.

* **El Paso, 25. Nov.** Die mexikanischen Bundesstruppen haben heute sehr früh das Gefecht wieder aufgenommen. Augenscheinlich zählen sie auf ihre schweren Geschütze, um die Linien der Aufständischen zu erzwingen. Der Kampf wurde durch eine schwere Kanonade eröffnet.

Verschiedenes.

— In Norddeutschland kursieren Zwanzigmarkstücke, die durch Durchsägen und Wiederausfüllen der entstandenen Öffnung mit minderwertigem Metall um etwa 1/3 ihres Wertes verringert sind.

— In München starb ein Student an Verletzungen, die er auf einer Bestimmungsmensur davongetragen hatte.

Bereins-Nachrichten.

—m- **Durlach, 26. Nov.** Am vergangenen Samstag feierte der hiesige Stenographen-Berein Stolz-Schrey im Hotel zur Karlsburg sein 13. Stiftungsfest. Unter gütiger Mitwirkung der Herren Hellriegel, Heilmann und Korn, sowie einer sehr gut zusammengestellten Abteilung des Gesangvereins Lyra war der Verein in der Lage, den Festgästen auch dieses Mal einige angenehme Stunden zu bereiten. Die Einleitung erfolgte durch zwei wohlgelungene Musikstücke einer Abteilung der Train-Kapelle, worauf der 1. Vorsitzende des Vereins die zahlreich erschienenen Gäste begrüßte, unter denen auch der Vorsitzende des badischen Bundes stenographischer Lehrer, Herr Reallehrer Kasper aus Karlsruhe, sowie Vertreter verschiedener Nachbarvereine anwesend waren. Die Ehre „Morgensruf“ von Bengert, „Bunsch“ von Witt und „Tändelei“ von Käser wurden von einer Abteilung des Gesangvereins Lyra unter Leitung des Herrn Bartholt mit einer solchen Tonreinheit zu Gehör gebracht, die staunenerregend war, was auch durch reichem Beifall des Publikums anerkannt wurde. Herr Heilmann beehrte sodann die Gäste mit einigen Cello-Vorträgen, die von Herrn Korn mit großem Geschick am Klavier begleitet wurden. Die schöne Auswahl der Stücke zeigte uns den hier schon gut eingeführten Künstler auf stetig fortschreitender Bahn. In dem Satz Solo „Die beiden Seelen vor der Himmelstür“ lernte man Herrn Hellriegel als einen mit einer außergewöhnlich schönen Stimme begabten Sänger kennen. Sein Organ ist in den hohen, wie in den tiefen Lagen von einem solchen Umfang und Schönheit, daß er die Zuhörer sofort in seinen Bann zog. Der nicht enden-

wollende Beifall zeigte ihm auch ein dankbares Publikum, sodaß sich Herr Hellriegel bei seinem zweiten Vortrage „Die drei Pilger“ zu einer Dreingabe bewegen lassen mußte. Großen Beifall erntete auch Herr Diebe vom Gesangverein Lyra mit dem prächtig vorgebrachten Bariton-Solo „Es kam eine Raabe gezogen“, wobei die schöne Stimme des Sängers sehr gut zur Geltung kam. Die Begleitung am Klavier wurde von Herrn Bartholt sehr geschickt durchgeführt. Zum Schluß hielt ein Ball die Teilnehmenden noch lange nach Mitternacht beisammen. Der festgebene Verein kann auf den Verlauf seiner Feier mit Befriedigung zurückblicken, da er sich dadurch gewiß wieder neue Freunde erworben hat.

Markt-Bericht.

(-) **Durlach, 26. Nov.** Der heutige Viehmarkt war befahren mit: Ochsen 0, Farren 0, Kühen 170, Kalbinnen 30, Jungvieh 100, Kälbern 64. Verkauft wurden: Ochsen 0, Farren 0, Kühe 120, Kalbinnen 30, Jungvieh 70, Kälber 64. Preise wurden erzielt: Ochsen — M., Farren — M., Ia. Kühe 600 bis 750 M., IIa. Kühe 480 bis 520 M., Kalbinnen 440 bis 500 M., Jungvieh 200 bis 260 M., Kälber 58 bis 60 M. Die Zufuhren lagen in den Bezirken Bretten, Eppingen, Bruchsal, Karlsruhe Durlach, Ettlingen und Offenburg. Die Absatzgebiete waren Hessen, Pflz., Oberbaden.

Adler-Drogerie August Peter

Hauptstraße 16, Durlach, Telefon 176. Erste Medizinal-Drogerie am Platz und beste Bezugsquelle für alle in die Drogeriebranche einschlag. Drogen, Chemikalien u. Spezialitäten. Nur prima Waren. Niedrige Preise. Fachmännischer Rat bereitwilligst.

Bekanntmachung.

Ausstehende Rechnungen über Bauunterhaltungsarbeiten in den Staatsgebäuden sind bestätigt und vorschriftsgemäß bis 1. Dezember d. J. einzureichen. Später einlaufende Rechnungen erleiden 5 % Abzug.

Karlsruhe, 20. Nov. 1913.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Heirats-Gesuch.

Selbst. Handwerker, alter Afrikaner, evang., Anf. 40, wünscht zwecks Heirat Bekanntschaft mit Dame — Witwe bevorzugt — nicht unter 30 Jahren Vermögen erwünscht. Vermittler verbeten. Strenge Diskretion.

Offerten mit Photographie unter L. Y. 3724 postlagernd Seeis bei Windhuk D. S. W. Afrika.

4 bis 5000 Christbäume

— Fichten und Tannen — nur an Händler oder Großabnehmer zu verkaufen Größe von 60 cm bis 4 m. Offerten unter Nr. 366 an die Expedition dieses Blattes.



So siehst Du aus wenn Du statt Kaffee oder Tee zum Abendbrot
Schäfers Hafer Kakao aus der Blumen-Drog. trinkst. Pfd. 70 Pfg.

Süße Milch

ist zu haben
Epitalstraße 5.

Verkauf von Ziegenböcken.



Die Stadt Durlach hat zwei zur Zucht nicht mehr taugliche Ziegenböcke abzugeben; dieselben können im Forrenstall besichtigt werden.

Angebote, auf jedes einzelne Tier gestellt, sind bis längstens

Montag den 1. h. Nts., vormittags 11 Uhr,

schriftlich einzureichen. Die besonderen Bedingungen können auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — eingesehen werden.

Durlach den 25. November 1913.

Der Gemeinderat.

Einladung.

Die Mitglieder der ev. Kirchengemeindeversammlung Durlach und der Gesamtvertretung Aue werden auf

Sonntag, 30. November, vormittags 11 Uhr,

zu einer Sitzung in der ev. Stadtkirche hier eingeladen.

Tagesordnung:

1. Mitteilung über die Nationalspende.
2. Feststellung des Bescheides auf die Rechnung des evang. Kirchenalmosenfonds Durlach 1912 und der Ortskirchensteuer Durlach-Aue 1912
3. Wahl von 8 Mitgliedern der Kirchengemeindeversammlung Durlach.

Durlach den 26. November 1913.

Meyer, Defan.

Lagerraum,

trocken u. verschließbar, zu mieten gesucht. Genaue Angabe der Lage, der Größe und des Preises unter Nr. 367 an die Exped. d. Bl.

Trodener Lagerraum

zu mieten gesucht von
M. Heitlinger,
Hauptstraße 86.

Kopfkrämpfe

mit Brut, vernichtet radikal
Rademachers Goldgeist. Patentamtlich geschützt Nr. 75 198.
Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhütet Zugang v. Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Tägl. v. Anerkennungen. Fl. a. M. L. — u. 0,50 in den Drogerien und Apotheken.

Bettstellen,

eine schöne für Kinder und eine gut erhaltene mit Kofst für Erwachsene, zu verkaufen. Anfragen an die Expedition d. Bl.

Tafeläpfel,

das Bund 18 M., per Zentner 15 M., empfiehlt
Andreas Westermann,
Jägerstraße 3



Odeon-Haus
G. m. b. H.
Karlsruhe i. B.
Kaiserstr. 187.
Telefon 831
Beste, billigste u. reellste Bezugs-Quelle v. Musikinstrument. all. Art. Sprechmaschinen Schallplatten.

Darlehen und Hypotheken

ohne Vorbehalt, reell und diskret.
Oskar Hartnagel,
Karlsruhe, Douglasstraße 4.



Verbandstoffe
und alle Artikel zur Krankenpflege empfiehlt in bester Qualität
Jul. Schäfer
Blumen-Drog. Hauptstr. 1.

Ein heizbares möbl. Zimmer mit zwei Betten an zwei solide Arbeiter mit oder ohne Kost sofort zu vermieten
Kirchstraße 13

Kräftigen Jungen

zum Beorgen der Gänge sucht
Central-Drogerie Paul Vogel,
Hauptstraße 74

Angelschellfische

in schwerer Verpackung
kleine Pfd. 25 M.
große " 35 "
Fischkotelette
Pfund 35 M.
Stodfische
Pfund 25 M.
Als Backfett
empfehle
Margarine, Pfd 80
die feinste Marke
„Ruhbut“ Pfd 95 M.

Luger u. Filialen.

Gut erh. schwarz Gehrock m. Weste f. mittl. Figur f. 8 M. u. 1 gut erh. Knabenüberzieher 6-8 Jahre f. 3 M. zu verkaufen
Amalienstr. 27 II.

längere Artikel und nennen es eine Grenzverletzung.

* **Marseille, 25. Nov.** Der ehemalige Bürgermeister von Usedom, Trömel, der von einer Kommission im Hospital von Dran am 19. Nov. wegen Taubheit für dauernd untauglich erklärt worden war, ist hier eingetroffen. Er wird sich dauernd in Paris niederlassen.

England.

* **London, 26. Nov.** Die beiden Angeber der Perlenbebe sollen den Hauptanteil an der auf die Wiedererlangung des Perlenhaubandes ausgesetzten Belohnung von 200 000 Mk erhalten. Auch der Finder der Perlen, ein Arbeiter, wird seinen Teil bekommen. Da noch einige besonders wertvolle Perlen fehlen, werden von den 200 000 Mk. nur 160 000 Mk. zur Auszahlung gelangen.

Amerika.

* **El Paso, 25. Nov.** Die mexikanischen Bundestruppen haben heute sehr früh das Gesecht wieder aufgenommen. Augenscheinlich zählen sie auf ihre schweren Geschütze, um die Linien der Aufständischen zu erzwingen. Der Kampf wurde durch eine schwere Kanonade eröffnet.

Verschiedenes.

— In Norddeutschland kursieren Zwanzigmarkstücke, die durch Durchsägen und Wiederausfüllen der entstandenen Doffnung mit minderwertigem Metall um etwa 1/3 ihres Wertes verringert sind.

— In München starb ein Student an Verletzungen, die er auf einer Bestimmungsreise davongetragen hatte.

Vereins-Nachrichten.

—m- **Durlach, 26. Nov.** Am vergangenen Samstag feierte der hiesige Stenographen-Verein Stolze-Schrey im Hotel zur Karlsburg sein 13. Stiftungsfest. Unter gütiger Mitwirkung der Herren Hellriegel, Heilmann und Korn, sowie einer sehr gut zusammengestellten Abteilung des Gesangvereins Lyra war der Verein in der Lage, den Festgästen auch dieses Mal einige angenehme Stunden zu bereiten. Die Einleitung erfolgte durch zwei wohlgelungene Musikstücke einer Abteilung der Train-Kapelle, worauf der 1. Vorsitzende des Vereins die zahlreich erschienenen Gäste begrüßte, unter denen auch der Vorsitzende des badischen Bundes stenographischer Lehrer, Herr Reallehrer Kasper aus Karlsruhe, sowie Vertreter verschiedener Nachbarvereine anwesend waren. Die Chöre „Morgengruß“ von Bengert, „Wunsch“ von Witt und „Länderei“ von Kaiser wurden von einer Abteilung des Gesangvereins Lyra unter Leitung des Herrn Barthlott mit einer solchen Tonreinheit zu Gehör gebracht, die staunenerregend war, was auch durch reichem Beifall des Publikums anerkannt wurde. Herr Heilmann begrüßte sodann die Gäste mit einigen Cello-Vorträgen, die von Herrn Korn mit großem Geschick am Klavier begleitet wurden. Die schöne Auswahl der Stücke zeigte uns den hier schon gut eingeführten Künstler auf stetig fortschreitender Bahn. In dem Bass Solo „Die beiden Seelen vor der Himmelstür“ lernte man Herrn Hellriegel als einen mit einer außergewöhnlich schönen Stimme begabten Sänger kennen. Sein Organ ist in den hohen, wie in den tiefen Lagen von einem solchen Umfang und Schönheit, daß er die Zuhörer sofort in seinen Bann zog. Der nicht enden-

wollende Beifall zeigte ihm auch ein dankbares Publikum, sodaß sich Herr Hellriegel bei seinem zweiten Vortrage „Die drei Pilger“ zu einer Dreingabe bewegen lassen mußte. Großen Beifall erntete auch Herr Liebe vom Gesangverein Lyra mit dem prächtig vorgebrachten Bariton-Solo „Es kam eine Raabe gezogen“, wobei die schöne Stimme des Sängers sehr gut zur Geltung kam. Die Begleitung am Klavier wurde von Herrn Barthlott sehr geschickt durchgeführt. Zum Schluß hielt ein Ball die Teilnehmenden noch lange nach Mitternacht beisammen. Der festgebende Verein kann auf den Verlauf seiner Feier mit Befriedigung zurückblicken, da er sich dadurch gewiß wieder neue Freunde erworben hat.

Markt-Bericht.

(*) **Durlach, 26. Nov.** Der heutige Viehmarkt war befahren mit: Ochsen 0, Farren 0, Kühen 170, Kalbinnen 30, Jungvieh 100, Kälbern 64. Verkauft wurden: Ochsen 0, Farren 0, Kühe 120, Kalbinnen 30, Jungvieh 70, Kälber 64. Preise wurden erzielt: Ochsen — M., Farren — M., Ia. Kühe 600 bis 750 M., IIa. Kühe 480 bis 520 M., Kalbinnen 440 bis 500 M., Jungvieh 200 bis 260 M., Kälber 58 bis 60 M. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Breiten, Eppingen, Bruchsal, Karlsruhe Durlach, Ettlingen und Offenburg. Die Absatzgebiete waren Hessen, Pflz., Oberbaden.

Adler-Drogerie August Peter

Hauptstraße 16, Durlach, Telefon 176.
Erste Medizinisch-Drogerie am Platz und beste Bezugsquelle für alle in die Drogenbranche einschläg. Drogen, Chemikalien u. Spezialitäten. Nur prima Waren. Niedrige Preise. Fachmännischer Rat bereitwilligst.

Bekanntmachung.

Ausstehende Rechnungen über Bauunterhaltungsarbeiten in den Staatsgebäuden sind bestätigt und vorchriftsgemäß bis 1. Dezember d. J. einzureichen. Später einlaufende Rechnungen erleiden 5 % Abzug.
Karlsruhe, 20. Nov. 1913.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Verkauf von Ziegenböcken.

Die Stadt Durlach hat zwei zur Zucht nicht mehr taugliche Ziegenböcke abzugeben; dieselben können im Falle der Not besichtigt werden.
Angebote, auf jedes einzelne Tier gestellt, sind bis längstens **Montag den 1. d. Mts., vormittags 11 Uhr,** schriftlich einzureichen. Die besonderen Bedingungen können auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — eingesehen werden.
Durlach den 25. November 1913.
Der Gemeinderat.



Verbandsliste
und alle Artikel zur Krankenpflege empfiehlt in bester Qualität
Jul. Schäfer
Blumen-Drog. Hauptstr. 1.

Einladung.

Die Mitglieder der ev. Kirchengemeindeversammlung Durlach und der Gesamtvertretung Aue werden auf **Sonntag, 30. November, vormittags 11 Uhr,** zu einer Sitzung in der ev. Stadtkirche hier eingeladen.
Tagesordnung:
1. Mitteilung über die Nationalpende.
2. Feststellung des Bescheides auf die Rechnung des evang. Kirchenalmosenfonds Durlach 1912 und der Ortskirchensteuer Durlach-Aue 1912.
3. Wahl von 8 Mitgliedern der Kirchengemeindeversammlung Durlach.
Durlach den 26. November 1913.
Meyer, Defan.

Ein heizbares möbl. Zimmer mit zwei Betten an zwei solide Arbeiter mit oder ohne Kost sofort zu vermieten.
Kirchstraße 13.

Aräftigen Jungen
zum Beorgen der Gänge sucht
Central-Drogerie Paul Vogel,
Hauptstraße 74

Heirats-Gesuch.

Selbst. Handwerker, alter Afrikaner, evang. Anf. 40, wünscht zwecks Heirat Bekanntschaft mit Dame — Witwe bevorzugt — nicht unter 30 Jahren Vermögen erwünscht. Vermittler verbeten. **Strenge Diskretion.**
Offerten mit Photographie unter L. Y. 3724 postlagernd Seeis bei Windhuk O. S. W. Afrika.

Lagerraum.

trocken u. verschließbar, zu mieten gesucht. Genaue Angabe der Lage, der Größe und des Preises unter Nr. 367 an die Exped. d. Bl.

Tafeläpfel.

das Bund 18 S., per Zentner 15 M., empfiehlt **Andreas Wesermann,** Jägerstraße 3

Trodener Lagerraum

zu mieten gesucht von **M. Heitlinger,** Hauptstraße 86.



Odeon-Haus
G. m. b. H.
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 187.
Telefon 831
Beste, billigste u. reellste Bezugs-Quelle v. Musikinstrumenten, all. Art. Sprechmaschinen Schallplatten.

Angelschellfische

in schwerer Verpackung
kleine Pfd. 25 S.
große „ 35 S.
Fischkotelette
Bund 35 S.
Stodfische
Bund 25 S.
Als Backfett
empfehle
Margarine, Pfd 80
die feinste Marke
„**Subbut**“ Pfd 95 S.
Luger u. Filialen.

Kopfkrämpfe

mit Brut, vernichtet radikal
Rademachers Goldgeist. Patentamtlich geschützt Nr. 75 198.
Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhindert Zugang v. Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Taus. v. Anerkennungen. Fl. à M. 1.— u. 0,50 in den Drogerien und Apotheken.

Bettstellen.

eine schöne für Kinder und eine gut erhaltene mit Koff für Erwachsene, zu verkaufen. Anfragen an die Expedition d. Bl.

Darlehen und Hypotheken

ohne Vorbehalt, reell und diskret.
Oskar Hartnagel, Karlsruhe, Douglasstraße 4.

4 bis 5000 Christbäume

— Fichten und Tannen — nur an Händler oder Großabnehmer zu verkaufen Größe von 60 cm bis 4 m. Offerten unter Nr. 366 an die Expedition dieses Blattes.



So siehst Du aus wenn Du statt Kaffee oder Tee zum Abendbrot
Schäfers Hafer Kakao aus der Blumen-Drog. trinkst. Pfd. 70 Pfg.

Süße Milch
ist zu haben
Spitalstraße 5.

stantischen Kirche sind in der letzten Zeit so lebhaft gefördert worden, daß mit der Einweihung in der nächsten Zeit gerechnet werden kann.

Q. Haltungen (Amt Lörrach), 25. Nov. Der seit 4 Wochen vermißte 35jährige Postsekretär Bronner ist mit einer Schußwunde im Kopfe an der Hünninger Eisenbahnbrücke tot aufgefunden worden. Es liegt Selbstmord aus Schwermut vor.

Deutsches Reich

Berlin, 25. Nov. Die Erkältung, die den Kaiser zu mehrtägiger Schonung zwang, ist soweit behoben, daß die Ende des Monats angelegte Jagdreise unternommen werden kann. Der Kaiser reist morgen in Begleitung der Kaiserin mit großem Gefolge nach Brimkenau zu Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein.

Berlin, 25. Nov. (Reichstag) Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 2 1/4 Uhr und begrüßt die Abgeordneten. Er gedenkt sodann der verstorbenen 5 Mitglieder des Reichstags Kohl, Klose, Lender, Graf Kanitz und Bebel und erinnert an ihre umfangreiche parlamentarische Tätigkeit. Der Präsident erinnert sodann an den Untergang der beiden Marineluftschiffe L. 1 und L. 2. Der Reichstag werde allen diesen Männern, die dort umgekommen seien, ein ehrendes Andenken bewahren. Das Haus hat sich von den Sätzen erhoben. Darauf teilt der Präsident die Namen der neu eingetretenen Abgeordneten mit und verliest die eingegangenen Petitionen. Unter den Eingängen befindet sich der Etat, die Interpellation der Sozialdemokraten über die Arbeitslosenversicherung und die der Fortschrittler über die Vorgänge in Zabern. Das Haus tritt darauf in die Tagesordnung ein. Auf ihr stehen Petitionen.

Berlin, 25. Nov. Die elsass-lothringische Gruppe im Reichstag hat ihre ursprüngliche Interpellation betreffend die Vorfälle in Zabern in eine kurze Anfrage an die Regierung mit dem gleichen Wortlaut umgewandelt, um dadurch zu erwirken, daß auf alle Fälle bereits kommenden Freitag dem Reichstag eine amtliche Darstellung des Sachverhalts von der Regierung gegeben werden kann.

* Berlin, 26. Nov. Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft in Berlin sind in ihrer letzten Tagung für eine energische Fortführung des Rhein-Hannover-Kanals bis zur Elbe eingetreten.

* Berlin, 26. Nov. Gestern nachmittag wurde ein Kaufmann verhaftet unter der Beschuldigung, seine Mutter, um 160 000 Mk. betrogen zu haben. Wie der „Lokalanzeiger“ berichtet, hatte der Sohn wenige Monate nach

dem Tode seines Vaters seine Mutter veranlaßt, ihm das Geld anzuvertrauen, weil er es zur größeren Sicherheit in den Safes einer Großbank aufbewahren wolle. Als nach etwa einem 1/2 Jahre die Mutter die Sprache auf das Geld brachte, erklärte der Sohn, daß er von ihr niemals etwas erhalten habe. Es kam zu einem Bruch. In dem Prozeß zwischen Mutter und Sohn gab dieser die eidesstattliche Versicherung ab, daß er von seiner Mutter die 160 000 Mk. nicht erhalten habe. Inzwischen ist aber ermittelt worden, daß das Geld bei verschiedenen Banken niedergelegt und wieder abgeholt wurde. Der Beschuldigte wurde gestern nach den betreffenden Banken geführt, wo er leugnete, die in Frage kommende Persönlichkeit zu sein. Er wurde gleichwohl festgenommen und dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

* Berlin, 26. Nov. Eine Stradivari-geige im angeblichen Wert von 50 000 Mk., sowie Sachen und sonstige Wertgegenstände im Betrage von 10 000 Mk. haben Einbrecher bei einem Fabrikanten in der Brandenburgischen Straße in Wilmerdsdorf erbeutet. Als der Wohnungsinhaber heimkam, fand er zwei Gläser auf dem Tisch vor, aus denen die Spitzbuben Sekt getrunken hatten.

* Hamburg, 25. Nov. Das Seeamt hat über den Unfall des Dampfers „Imperator“ am Pier von Hoboken am 28. August folgenden Spruch abgegeben: Am 28. August 1913 ist im Hafen von New-York im Proviandraum des Dampfers „Imperator“ auf nicht zu ermittelnde Weise Feuer ausgebrochen, wobei der 2. Offizier Gobrecht in aufopfernder Pflichterfüllung den Tod gefunden hat. Die Feuerlöschordnung an Bord war in bester Ordnung, auch hat sich die Besatzung der Aufgabe, des Feuers Herr zu werden, völlig gewachsen gezeigt.

* Dortmund, 26. Nov. In dem benachbarten Mengede sind eine Witwe und ihr Kostgänger unter dem Verdacht verhaftet worden, den vor einigen Tagen verstorbenen Ehemann vergiftet zu haben. Die Schwester der Witwe hatte aus Eifersucht Anzeige erstattet.

* Erfurt, 26. Nov. Der Regierungspräsident hat in den Landkreisen Erfurt, Mühlhausen, Langensalza und Nordhausen die Bestimmung über die Wertzuwachssteuer aufgehoben, weil der Ertrag in keinem Verhältnis zu den Veranlagungskosten steht.

Reg., 25. Nov. Heute vormittag 9 Uhr begann vor dem Kriegsgericht der 33. Division die Verhandlung gegen den Leutnant Tieggs vom Lothringischen Fußartillerie-Regiment Nr. 16 in Diedenhofen. Die Anklage lautet auf versuchten Mord, begangen am

28. Sept. d. J. an dem Fähnrich Förster von demselben Regiment. Zu Beginn der Verhandlung wurde die Öffentlichkeit wegen Gefährdung militärdienstlicher Interessen ausgeschlossen. 25 Zeugen und 2 Sachverständige sind geladen. Sowie bis jetzt bekannt geworden ist, bestreitet Leutnant Tieggs, den Fähnrich Förster auf sein Zimmer gelockt zu haben, um ihn aus der Welt zu schaffen. Tieggs behauptet vielmehr, der Fähnrich habe aus Unvorsichtigkeit sich selbst den Schuß beigebracht.

Strasbourg, 24. Nov. Wie das Wolffsch-Bureau aus zuverlässiger Quelle erfährt, befindet sich auch der Feldwebel Bailleu von der 5. Komp. des Infanterie-Regiments Nr. 99 in Zabern wieder auf freiem Fuß.

Strasbourg, 25. Nov. Freigesprochen wurde heute vom Schwurgericht die 21jährige Dienstmagd Josephine Meyer von Wangsau, die ihr Kind nach der Geburt durch einen Faustschlag tötete. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, indem sie annahmen, daß das Mädchen in sinnloser Erregung die Tat begangen habe.

Deutscher Reichstag

* Gmunden, 25. Nov. Die große und die kleine Villa Tokana mit den dazu gehörigen Parks, letztere aus dem Nachlaß Johann Orth's, sind gestern von dem amerikanischen Millionär Stonborough um den Preis von 335 000 Kronen gekauft worden.

Frankreich

* Paris, 25. Nov. Die Königin von Spanien ist vollständig wiederhergestellt und hat am Nachmittag eine Automobilsahrt in die Stadt unternommen.

Paris, 24. Nov. Der Einsturz der Militär-Baracke in Alancieres bei Longjumeau wird auf einen Konstruktionsfehler des Gebäudes zurückgeführt. Der Kommandant des 18. Jäger-Bataillons hat eine andere Baracke, die nach den gleichen Plänen wie die eingestürzte, errichtet wurde, schleunigst räumen lassen, um dadurch eventuell einem neuen Unglück vorzubeugen.

Remiremont, 25. Nov. 12 deutsche Offiziere des 5. Jäger-Regiments zu Pferd, das in Mülhausen stationiert ist, kamen die Grenze entlang geritten und hielten unweit von Beuhneg auf deutschem Boden. Sie stiegen vom Pferde und einer der Offiziere ging etwa 100 Meter auf französischem Boden. Dann kehrte er zurück und rief die übrigen, die etwa 5 Minuten an dieser Stelle verweilten und das Panorama, das dort als besonders wirkungsvoll gilt, betrachteten. Daraufhin kehrten die Offiziere zu ihren Pferden zurück, um die Reise fortzusetzen. Die französischen Blätter bringen über diese Angelegenheit

Sie reichte ihm ihre zitternde Hand. „Leben Sie wohl, Heinz Romitten.“

Er preßte lange und inbrünstig seine Lippen auf ihre Hand und trat stumm zurück.

Da ging sie langsam davon.

Er blieb stehen und sah ihr nach. Sie fühlte es. Nach einer Weile wandte sie sich noch einmal um. Ernst und leidvoll tauchten ihre Augen tief ineinander. Dann hob sie grüßend die Hand und er zog den Hut. Gleich darauf war sie seinen Blicken entschwunden.

Er warf sich, wo er stand, im Ausbruch des Schmerzes nieder und krampfte die Hände in den lockeren Boden. So blieb er liegen, bis er sich gefaßt hatte.

Lena schritt langsam und mit schwerem Herzen ihren Weg zurück.

Noch ehe sie den Park erreicht hatte, sah sie Borkenhagen, der ihr entgegenkam. Unwillkürlich verglich sie seine schwerfällige, massige Erscheinung mit der schlanken, lehnigen Gestalt Heinz Romittens. Das Gesicht ihres Mannes kam ihr wieder unangenehmer vor als all die Zeit. Sie schalt sich selbst darum, aber konnte es nicht aus der Welt schaffen. Mit aller Kraft nahm sie sich zusammen.

„Es wird Zeit, daß ich von hier fortkomme — es ist besser so,“ dachte sie und zwang ein freundliches Lächeln in ihr Gesicht.

„Nun, Lenchen, hast Du Dich auch nicht zu müde gelaufen?“

„Rein, ich habe unterwegs geruht. Wärs Du, wen ich getroffen habe?“ fragte sie gleichmüßig.

„Nun?“

„Heinz Romitten.“

Er sah gespannt in ihr Gesicht. Sie mußte es, obwohl sie ihn nicht ansah, und nahm eine ruhige Miene an.

„So? Romitten? Nun, der hätte uns auch längst seinen Besuch machen können.“

„Das hab ich ihm auch gesagt, Franz. Und nun hat er sich gleich für morgen angemeldet.“

„Warum ist er nicht eher gekommen?“

„Weil er nicht gewußt hat, ob er stört.“

Franz blieb eine Weile schweigsam. Ein leiser Schatten lag auf seinem Gesicht.

In Lenas Herzen regte sich das Mitleid. Sie ahnte, daß er unbewußt auf Romitten eifersüchtig war. „Du bist so still, Franz.“

Er fuhr auf und lachte ein bißchen verlegen. „Ich dachte an Romitten, Lenchen. Weißt Du, daß ich ihn nie recht leiden mochte?“

„Warum nicht?“ fragte sie leise.

„Früher, weil ich instinktiv merkte, daß er ein besserer Mensch war als ich — weißt Du, ich fühlte mich ein bißchen klein neben ihm, und das verdroß den unausstehlichen reichen Borkenhagen.“

Sie legte ihre Hand zutraulich auf seinen Arm. „Jetzt bist Du aber nicht mehr dieser

unausstehliche reiche Borkenhagen. Was hat nun der gute, sehr liebenswerte Borkenhagen noch gegen Heinz Romitten?“

Er sah sie strahlend über ihre Worte an. „Bin ich wirklich jetzt liebenswert, Lenchen?“

Sie lächelte zu ihm auf. „Sehr!“

Er drückte ihre Hand. „Lenchen — das ist mir, als hätte ich einen hohen Orden bekommen. So stolz macht mich das. Und nun will ich Dir auch sagen, warum ich gegen Romitten nicht liebenswürdig sein kann. Ich habe immer das Gefühl gehabt, als — als wenn Du ihn sehr lieb hättest.“

Sie schwieg und senkte den Kopf.

Er sah sie mit Herzklopfen an. „Lenchen — wenn ich Dich nun fragen würde, ob — ob das wirklich so ist. Was würdest Du mir da antworten?“

Sie sah mit großen ernsten Augen in die seinen. „Wenn Du mich direkt nach etwas fragst, werde ich Dir immer die Wahrheit sagen. Aber ich bitte Dich herzlich — frage mich nie nach so etwas. Sieh, wenn ich nun wirklich jemand lieb hätte und Du fragtest mich danach, müßte ich Dir entweder sehr wehe tun — oder ich müßte lügen. Beides würde mir sehr großes Leid bringen. Du bist in allen Dingen so lieb und gut zu mir, sei es auch in diesem Punkte. Dräle mich nie mit Fragen dieser Art.“

(Fortsetzung folgt.)

Bis Donnerstag
den 27. November
einschl.

Auf grosse
Posten Waren

10%

Rabatt in bar.

Günstige Gelegenheit zur
Deckung des
Weihnachtsbedarfs

W. Boländer

Karlsruhe, Kaiserstr. 121.



Morgen (Donnerstag) früh:

Reffelfleisch.

Mittags: Frische Leber und Griebenwürste.

und hausgemachte Bratwürste.

W. Kraus zur Sonne.

Hasen Hasen



Komme am nächsten Samstag mit einer großen Partie
nur garantiert frischgeschossener Berghasen auf den
Wochenmarkt und verkaufe dieselben ganz und zerlegt
so billig (entsprechend der Ware) wie jede Konkurrenz

Oskar Goronflo, Hoflieferant.

NB. Fortwährend Verkauf zu selben Preisen in meinem
Laden Hauptstraße 10.

Gelegenheitskauf!

Stiefel u. Schuhe

von morgen ab spottbillig zu haben — Noch nie dagewesen!

Für Händler und Wiederverkäufer günstige Gelegenheit

Verkaufhaus zur billigen Quelle

Eisenbahnstraße 12 II

Große Badener Lotterie

Ziehung sicher 2. Dezember

Loose à 1.—, 11 Stück 10.— mit

100 000.— Gewinnen, darunter **70 000.—** in Haupt-

sämtlich mit 70 oder 90 % Bargeld garantiert

Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstr. 11/15

b. Rathhaus.

Billiges

Wild- Angebot



Donnerstag nachmittag verkaufe ich in Durlach im Hofe des
Gasthauses zum Bahnhof, Hauptstraße 71, von dieser Woche
abgehaltenen Treibjagd

große Berghasen per Stück 3.80 bis 4.20 Mk.

auch werden dieselben zerlegt zu billigsten Preisen abgegeben.

Rehschlegel per Pfd. 1.20 Mk. auch geteilt

Rehbügel per Pfd. 90 Pfg. Ragout per Pfd. 60 Pfg.

Carl Pfefferle, Wild- u. Geflügelhandlung.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

sofort oder später zu vermieten
Hauptstraße 76 a.

Ein möbliertes Zimmer

ist zu vermieten
Mittelstr. 1, 2. St.

Restaurant **Schweizerhaus**

Donnerstag den 27. u. Freitag den 28. November

Humoristische Konzerte

des bestbekanntesten Singspiel-Ensembles

4 Damen **„Ernst Berghaus“** aus

3 Herren Elberfeld.

Ueberall großer Lacherfolg
der urkomischen Possen, Spielduette, Solis etc.

Photogr. Atelier u. Vergröss.-Anstalt

K. Degenhart

Durlach (Hotel Karlsburg).

Weihnachtsaufträge baldigst erbeten.

Preise: 1 Dtzd. Visit matt Mk. 5.—
1 „ Prinzess matt „ 7.—
1 „ Cabinet matt „ 10.—

Alle andern Formate entsprechend.

Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

Täglich, auch Sonntags, den ganzen Tag geöffnet.

Kaiserhof.



Morgen Donnerstag **Schlachtag.**

Roman Schurr.

Morgen Donnerstag frische

Leber- u. Griebenwürste

im Pfug.

Restaurant Stadt Durlach.

Hauptstr. 13 — Tel. 159.

Morgen Donnerstag

wird geschlachtet.

Ph. Fildler, Metzger und Wirt

Morgen Donnerstag

Schlachtag.

Joh. Kunz u. Franke.

Alte Residenz.

Morgen Donnerstag

Schlachtag.

Anton Kitz

Für Weihnachtsarbeiten

zum Sticken

empfiehlt sich

Emilie Pfister, Hauptstr. 25.

Giederkrantz Durlach.

Morgen Donnerstag:

Singstunde

für gemischten Chor

Der Vorstand.

Ball-Spielklub Durlach.

Sportplatz: Fasanenwiesen

Donnerstag den 27. Nov.,

abends 7/9 Uhr

Mitgliederversammlung.

Wegen wichtiger Tagesordnung ist

das Erscheinen eines jeden Mit-

gliedes notwendig

Der Vorstand.

Guten Rat über

billige Ernährung

holt sich die Hausfrau im

Reformhaus Kadner

Amalienstraße 25.

Tüchtige Weihnäherin

empfiehlt sich bei billigsten Preisen

Amalienstr. 27. 3. St.

Evangelischer Wochengottesdienst.

Donnerstag 7 1/2 Uhr: Dr. Stadtvfr Wolfhard

Voranschlägliche Bitterung am 27. Nov.

Seiter oder neblig, Nachtfrost.

Hierzu Nr. 71 des Amtlichen Verkündi-

gungsblattes für den Bezirk Durlach.